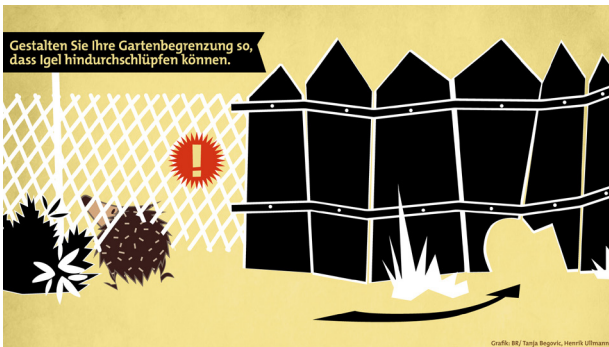




MIT DIESEN ZEHN TIPPS HELFEN SIE DEM IGEL



1. Auf der Suche nach Unterschlupf, Futter und Partner laufen Igel weit und kreuz und quer - gern auch durch Ihren Garten. In einem grobmaschigen Drahtzaun können sie allerdings steckenbleiben und sich verletzen. Biegen Sie den Zaun unten etwas nach oben. In einen Lattenzaun können Sie eine rund zehn mal zehn Zentimeter große Öffnung sägen. Einen neuen Zaun lassen Sie erst zehn Zentimeter über dem Boden beginnen. Bei einer Mauer können Sie vielleicht das Gartentor für Igel passierbar machen. Besonders igelfreundliche Gartenbegrenzungen sind Hecken und Stauden.



2. Igel schlafen gern in hohem Gras und unter Hecken. Beim Mähen werden sie oft übersehen und verletzt oder getötet. Unübersichtliche Stellen deshalb vorher kontrollieren. Mit Laubbläsern nur vorsichtig unter Büsche pusten und auf die Saugfunktion verzichten, sonst vernichten Sie Nistmaterial, Igelfutter und Igelkinder. Igel freuen sich, wenn Sie Ihren Rasen und Ihre Hecken nicht akkurat stutzen, auf exotische Pflanzen verzichten und angehäufte Blätter und Zweige einfach liegen lassen.



3. In Laub- und Komposthaufen verstecken sich Igel gern, suchen nach Nahrung oder halten Winterschlaf. Beim Umsetzen oder Abtragen deshalb vorsichtig sein und nicht fest mit Gartenwerkzeugen hineinstechen. Lassen Sie die Haufen zwischen November und März einfach noch stehen. Versehentlich abgedeckte Igel im Winterschlaf oder ein Nest mit Jungen sollten Sie gleich wieder zudecken.



4. Angezündete Laub-, Reisig- oder Holzhaufen und große Brauchtumsfeuer wie etwa zur Sonnenwende sind heimtückische Igel-Fallen: Die Tiere vermuten in den Haufen eine sichere Unterkunft. Wird die plötzlich entflammt, rollen sie sich zusammen, statt hinauszulaufen. Verbrennen Sie deshalb keine Gartenabfälle. Stöße für Brauchtumsfeuer erst kurz vor dem Anzünden aufschichten. Ist das nicht möglich, sollten sie nach dem Errichten eingezäunt oder kurz vor dem Entzünden umgeschichtet werden.



5. Durch Schneckenkorn, Rattengift, Insekten- und Unkrautvernichter sowie Kunstdünger verlieren Igel ihre Nahrungsgrundlage oder werden selbst krank davon. Steigen Sie auf biologische Alternativen um. Giftköder, Mäuse- und Rattenfallen sollten außerdem in mindestens 50 Zentimetern Höhe ausgelegt werden, auf Mauern oder Bretterstapeln zum Beispiel. Um auch Vögel und Eichhörnchen zu schützen, platziert man Giftköder am besten in engen Röhren.



MIT DIESEN ZEHN TIPPS HELFEN SIE DEM IGEL



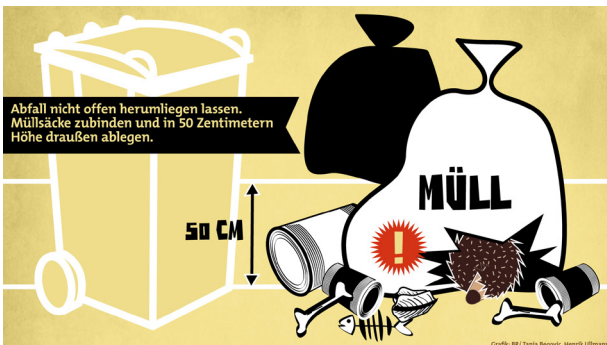
6. Igel benötigen täglich frisches Trinkwasser. Als Tränke eignet sich ein flaches Gefäß, das nicht umkippen kann – ein Blumentopf-Untersetzer zum Beispiel. Geben Sie ihnen aber keine Milch! Igel können Milchsücker (Laktose) nicht verdauen und schweren Durchfall bekommen.



7. Fallen Igel in Keller- oder Lichtschächte, steile Gruben oder Gräben, kommen sie ohne Hilfe nicht mehr heraus und verhungern. Decken Sie solche Igelfallen mit engmaschigen Gittern oder Brettern ab oder stellen Sie eine Rampe hinein - ein einfaches Brett kann schon helfen. Außenliegende Kellertreppen können Igel leicht wieder hochsteigen, wenn Sie auf jede Stufe einen Ziegelstein legen, um die Stufenhöhe zu verringern. Solche Gefahrenstellen in Ihrem Garten sollten Sie regelmäßig kontrollieren.



8. Igel können zwar schwimmen – aber nicht besonders ausdauernd. Fallen sie in Gartenteiche, Swimmingpools oder Wasserbehälter mit senkrechten Ufern und können sie sich beim Herausklettern nirgendwo festkrallen, ertrinken sie. Rampen mit schmalen Querleisten und flach auslaufende Uferbereiche mit Steinen, Pflanzen oder Böschungsmatten können das verhindern. In die Erde eingelassene Regensammelbecken decken Sie am besten mit einem engmaschigen Drahtgeflecht ab.



9. Igel inspizieren alles, was Nahrung verspricht. In weggeworfenen Dosen und Joghurtbechern suchen sie nach Resten. Beim Rauskriechen werden ihre Stacheln zu Widerhaken, die Igel können sich verletzen, steckenbleiben und ersticken oder verhungern. Auch in Schnüren, Netzen, Plastikfolien und den Plastiktrageringen von Getränkedosen können sie sich verfangen und sogar erdrosseln. Kriechen sie in Müllsäcke, werden sie von der Müllabfuhr mitabtransportiert. Müll deswegen nicht offen draußen rumliegen lassen. Müllsäcke zubinden und erst am Abholtag draußen ablegen – am besten in mehr als 50 Zentimetern Höhe.



10. Igel sind nachtaktiv. Fahren Sie deshalb ab der Abend- bis zur Morgendämmerung besonders aufmerksam, vor allem in begrünten Siedlungsbereichen. Dass Sie Geschwindigkeitsbegrenzungen beachten und ausreichend Abstand halten, davon gehen wir aus. Rollt sich ein Igel vor Ihrem Auto ein: Vorsichtig bremsen, ohne die nachfolgenden Autos zu gefährden, nicht das Lenkrad verreißen und den Igel möglichst zwischen die Reifen nehmen. Die meisten Autos haben ausreichend Bodenfreiheit.